Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 12 (1926)
Heft: 14

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sektionen des Volksvereins wäre, solche Berufsberatungsstellen im Einverständnis mit den Ortsbehörden, dem Pfarramt, den bestehenden Standes- und Fürsorgevereinen und der katholischen Lehrerschaft ins Leben zu rufen. Sie sind ein Segen für die ausschließlich katholische, wie für die Diasporagemeinde. Das Sekretariat unserer Vereinigung „Pro Vita" geht mit Referaten, Wegleitung, Literatur und Hilfsmitteln gern an die Hand, wo der Wille diesem Erfordernis der Zeit Raum geben will. Wir würden uns freuen, wenn das Interesse an der Zukunft unserer katholischen Jugend, die die Zukunft unserer religiösen und sozialen Gemeinschaft, die Zukunft des Volkes ist, da und dort in der Gründung von katholischer Berufsberatungs- und Lehrlingsfürsorgestellen sich gefallen würde.

Der Vereinigung „Pro Vita" (Präsident: Dr. A. Hättenschwiller, Luzern) sind bis heute folgende Berufsberatungs- und Vermittlungsstellen für die männliche Jugend angeschlossen:

Aargau: Muri: Aarg. kathol. Jugendamt (Frl. Räber). — Kleindöttingen: Berufsberatungsstelle des Volksvereins (Hr. J. Schifferli). — Spreitenbach: Berufsberatungsstelle des Volksvereins (Kathol. Pfarramt).

Basel-Stadt: Kathol. Jugendsekretariat, Totengäßlein 14 (Hr. Weider).

Freiburg: Freiburg: Office cant. des Apprentissages (Hr. Muller-Chiffele, Dir.).

Glarus: Näfels: Jugendfürsorgebüro (Hr. Brunner, Sek.-Lehrer).

Luzern: Luzern: Zentrales Jugendamt des Schweizer. kathol. Volksvereins, Friedenstraße 8 (Hr. Schmid, Adj.). — Luzern: Kathol. Jugendsekretariat, Jünglingsheim, St. Karli (Hr. Lang, Adj.). — Luzern: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Geißmattstr. 9 (Hr. Kantonal-Schulinspektor Maurer). — Horw: Berufsberatungs- u. Vermittlungsstelle (Hr. Reinhard, Sek.-Lehrer). — Rothenburg: Berufsberatungs- und Lehrlingsfürsorgestelle (Hr. Haas, Sek.-Lehrer). — Wolhusen: Berufsberatungsstelle des Volksvereins (H. H. Pfr. Zihlmann).

Obwalden: Sarnen: Kant. Berufsberatungs- und Lehrlingsfürsorgestelle Obwalden (Hr. K. Leuchtmann, Prof.).

Schwyz: Einsiedeln: Kant. Zentralstelle für Berufsberatungs- und Lehrstellenvermittlung (Hr. Hüsser, Sekr.). — Schwyz: Jugendfürsorgeamt (Hr. Hptm. Gwerder). — Goldau: Berufsberatungs- und Lehrlingsfürsorgestelle (Hr. Kantonsrat Wettstein). — Ingenbohl: Berufsberatungsstelle der Gemeinde (H. H. Pfr. Eisenring). — Lachen (Schwyz): Berufsberatungsstelle (Hr. Stamm, Lehrer). — Tuggen: Berufsberatungsstelle (H. H. Pfr. Mächler).

Solothurn: Olten: Kathol. Jugendamt des Kts. Solothurn, Jurastraße 22 (Frl. Tschuy). — Neuendorf: Kathol. Plazierungspatronat (Hr. Rauber).

St. Gallen: St. Gallen: Zentralarbeitsnachweis der christlich-sozialen und Gesellenvereine, Gallusstraße 20 (Hr. Eisele, Sekr.). — Flums: Berufsberatungsstelle (Hr. Brandstetter). — Schmerikon: Berufsberatungsstelle des Volksvereins (Pfarramt). — Thal: Berufsberatungsstelle des Volksvereins (H. H. Ziegler). — Wagen: Schweizer. kathol. Erziehungsverein (H. H. Präl. Meßmer). — Wittenbach: Berufsberatungsstelle des Volksvereins (H. H. Pfr. Helg).

Tessin: Lugano: Organizzazione Christiano-soziale del Ticino, Segretariato cantonale, Via Cattedrale 4 (Hr. P. Meyer, Segret.).

Thurgau: Weinfelden: Berufsberatungsstelle des katholischen Erziehungsvereins des Kantons Thurgau (Hr. Knobel, Sekretär).

Uri: Erstfeld: Lehrlingspatronat Uri (Hr. J. Staub, Lehrer).

Wallis: Brig: Jugendsekretariat des katholischen Jünglingsverein des Oberwallis (Hr. A. Nellen).

Zürich: Zürich: Kathol. Jugendsekretariat, Badenerstraße 78 (Hr. A. Stampfli, Sekr.). — Zürich: Arbeitsamt des Schweizer. Studentenvereins, Limmatquai 32 (Hr. Dr. Vasella). — Bauma: Berufsberatungsstelle des katholischen Volksvereins (H. H. Pfr. Giboni).

Zug: Zug: Generalsekretariat der Schweizer. katholischen Jünglingsvereine, Abteilung Stellenvermittlung, Alpenstraße 4 (H. H. Pfr. res. Suter). Cham: Berufsberatungsstelle (Hr. Brunner, Sek.-Lehrer).

Sekretariat der Vereinigung „Pro Vita"
(Zentralstelle des Schweiz. katholischen Volksvereins),
Luzern, Friedenstr. 8.

Schulnachrichten

Luzern. Lehrerwahlen. (Eing.) Am 28. März wurden in nachfolgenden Gemeinden des Kantons Luzern Lehrerwahlen getroffen: Altbüron: Rinert Anton (bisher prov.); Aesch: Müller Laurenz (neu als Sek.-Lehrer); Büron: Syfrig Johann (bisher); Entlebuch: Sr. Egli Col. (bisher prov.); Sr. Küttel M. (bisher prov.); Entlebuch-Ebnet: Brun Alfred; Escholzmatt: Schöpfer Siegfr. (neu als Sek.-Lehrer); Großdietwil-Eppenwil: Stöckly Siegfr. (bisher prov.); Hasle-Habschwanden: Wicki Peter (bisher prov.); Hergiswil-Hübeli: Waller Vinz. (bisher prov.); Hochdorf: Zumbühl Xav. (bisher prov.); Hohenrain-Kleinwangen: Isenegger Mathilde (bisher in Lieli); Kulmerau: Felber Alfred; Langnau-Mehlsecken: Keist Hans (bisher); Littau-Reußbühl: Husmann Josef (bisher prov.); Ruckli Rob. (bisher prov.); Luthern: Brun Josef (neu als Sek.-Lehrer); Menznau: Wüest Josef (bisher prov.); Menznau-Twerenegg: Bisang El. (bisher prov.); Neuenkirch: Krauer Rosa; Oberkirch: Spieler Rob. (bisher in Sigigen-Ruswil); Willimann Alb. (bisher in Fontannen-Schüpfheim);

Romoos-Breitebnet: Bucher Jakob (bisher prov.); Root: Troxler Hans (bisher prov.); Sursee: Degen Elise (bisher prov.); Müller Josef (bisher in Sörenberg); Schongau: Keller Eugen, jun.; Ufhusen: Fries Josef; Wikon: Unternährer Jos. (bisher in Oberkirch); Willisau-Rohrmatt: Amrein Franz; Zell: Pfister Josef (bisher in Ellbach-Luthern).

Luzern. Kantonales Lehrerseminar in Hitzkirch. Das am 27. März geschlossene Schuljahr 1925/26 zählte in der 1. Klasse 15, in der 2. 16, in der 3. 11 und in der 4. 9 Schüler, zusammen 51. Neu wurde als Freifach das Italienische eingeführt. Der Eifer der 8 Zöglinge, die den Unterricht besuchten, war nach dem Bericht des Fachlehrers sehr groß; die obligatorischen Fächer haben darunter in keiner Weise gelitten. — Die dreitägige Schulreise der zwei obern Klassen führte ins Oberwallis, die zweitägige der beiden untern ins Berner Oberland. Der Gesundheitszustand der Zöglinge war während des Schuljahres vorzüglich. — Die Schüler bildeten unter sich ein Pädagogisches Kränzchen (18 Mitglieder), einen Turnverein (32), einen Stenographenverein (16) und eine Abstinentenliga (5). — Das neue Schuljahr beginnt am 28. April.

Schwyz. Kantonales Lehrerseminar. Im abgelaufenen Schuljahr zählte man in den 4 Klassen zusammen 36 Zöglinge, 1. Kurs 10, 2. Kurs 1, 3. Kurs 10 und 4. Kurs 15 Schüler. 14 davon stammten aus dem Kanton Schwyz, 3 aus Luzern, 6 aus dem Thurgau, 2 aus Graubünden, 2 aus Unterwalden, 2 aus Basel, je einer aus Freiburg, Glarus, Zürich und St. Gallen und 3 aus Liechtenstein. — Die dreitägige Schulreise des 4. Kurses führte ins Bündnerland und zurück ins Val Piora. — Die Stipendien aus dem Jütz'schen Fonds betrugen Fr. 3320.—. Das nächste Schuljahr beginnt am 19. April.

Zug. Kollegium St. Michael. HH. Prälat Alois Keiser, bisheriger Rektor der Anstalt, hat seines hohen Alters wegen das Rektorat niedergelegt. Zu seinem Nachfolger hat er den bisherigen Prorektor HH. Erziehungsrat Josef Schälin ernannt. HH. Rektor Keiser ist der Mitbegründer dieser Lehr- und Erziehungsanstalt und seit 50 Jahren deren Rektor. Mit wechselndem Glück hat er es verstanden, das Schifflein der Anstalt durch die Wogen der Zeit zu steuern. Sein unbegrenzter Wohltätigkeitssinn, seine Gutherzigkeit, sein Eifer, womit er sich der jungen aufstrebenden Talenten annahm, machte ihn bei den Zöglingen sehr beliebt. Möge nun der neue HH. Rektor Schälin das Gedeihen der Anstalt in gleicher Weise erhalten und fördern. Die Liebe und das gute Vertrauen der Zöglinge zu ihm werden auch ihm dieses schwere Amt erleichtern. Möge ihm der lb. Gott eine gute Gesundheit und ein langes, segensreiches Wirken in der Anstalt schenken. Ad multos annos!

St. Gallen.* An die Realschule Altstätten wurde aus einer größern Zahl bestqualifizierter Bewerber Hr. Emil Eisenring, bisher an der Sekundarschule Sennwald-Frümsen wirkend, gewählt. — Daß die Gründung einer katholischen Realschule in Widnau für das Mittelrheintal ein Bedürfnis war, zeigt die starke Frequenz derselben; für das neue Schuljahr sind aus 4 Gemeinden wieder soviele Anmeldungen eingegangen, daß der letzte Platz besetzt ist. Gleich erfreulich ist die Entwicklung der neugegründeten katholischen Mädchenrealschule Bütschwil; die zahlreichen Anmeldungen auch aus Nachbargemeinden machen die Anstellung einer zweiten Lehrerin notwendig. Die Schule wird in der Richtung des Handarbeitsunterrichts und der Hauswirtschaft ausgebaut. — Der Erziehungsverein Neu- und Obertoggenburg gab im letzten Jahr Fr. 1658 für Versorgung armer verwahrloster Kinder aus. Für den verdienten Vereinsaktuar, Hrn. Karl Schöbi, Lehrer in Lichtensteig, der resignierte, wurde Hr. Lehrer Köppel in Oberhelfenschwil gewählt. Hr. Dr. Riedener von St. Gallen hielt ein prächtiges Referat über „Schicksalsblätter im Lebensbuche des Kindes". — An einer Tagung des Erziehungsvereines Rorschach sprach der Kantonalpräsident Prälat Meßmer in Wagen. — An die Handelsschule des kaufmännischen Vereins Zürich wurde als Hauptlehrer Hr. Dr. Richard Kirchgraber von St. Gallen gewählt.

— * In Gemeinden, die früher fast ausschließlich landwirtschaftliche Verhältnisse aufwiesen, im Laufe der Zeit aber mehr industriell wurden, ergeben sich bei der Ansetzung der Ferien oft Schwierigkeiten und zwar speziell wegen den Heuferien. Das heute gewerbereiche Steinach hat diese Frage — wie uns scheint — in glücklicher Weise gelöst. Von der Ansetzung eigentlicher zusammenhängender Heuferien wird Umgang genommen, dagegen ist Kindern aus Bauernfamilien gestattet, im Juni 12 Halbtage bei den landwirtschaftlichen Arbeiten mitzuhelfen. — Die seit mehreren Jahren als Hilfslehrerin angestellte Frl. Marta Willi in Rorschach wurde fix als Arbeitslehrerin angestellt. Die Wahl einer Hilfslehrerin ist vertagt worden. Bei der Aufnahmeprüfung in die erste Klasse der Realschule Rorschach haben von 54 Prüflingen 23 die Prüfung bestanden (15 von auswärts). Mit den ohne Prüfung aufgenommenen wird der 1. Kurs 100 Schüler zählen. Der alte Lehrplan der Sekundarschule wird im Sinne der Vereinfachung und Anpassung an die neuen Verhältnisse revidiert. — Nach Wangs wurde gewählt Hr. Lehrer Gschwend von Altstätten.

Aargau. Wenn alles wieder zum Leben ersteht, da kann auch der aarg. kath. Erziehungsverein nicht weiter schlafen. Noch jeden Frühling seit seinem Bestehen hat er bewiesen, daß er lebt und immer um Ostern herum fröhliche Auferstehung feiert. Auf den Montag nach dem Weißen Sonntag, also am 12. April, lädt er seine Getreuen und alle, die an seinen fruchtbaren Tagungen Interesse haben können, zum heimeligen Rendezvous in den Roten Turm nach Baden ein.

Dr. jur. Schneller aus Zürich, ein bekannter illustrer Konferenzier, wird am Vormittag über „Das geistige Leben des Katholizismus in der Schweiz" sprechen, und Hr. Prof. Dr. Rohner aus Immensee wird aus seinem ebenfalls mit Spannung erwarteten Vortrage eine Siebenjahrhundert-Feier des großen heiligen Franz gestalten.

Wie schon die Themata verraten, bieten die Referate allgemeines kath. Interesse. Denn wir möchten uns doch alle am Aufstiege katholischen Arbeitens und Denkens erfreuen und uns aus berufenem Munde dafür begeistern lassen. Und wir fühlen uns doch auch alle in der heutigen zersetzenden Zeit etwas rekonstruktionsbedürftig, daß wir gerne beim „mindesten" Bruder von Assisi einige feste Anleihen mit langer Laufzeit aufgeben. Der Herr Professor wird es ausgezeichnet verstehen, die Rendite recht plausibel zu machen. Der Vorstand erwartet daher aus allen katholischen Kreisen, von Politikern, Vätern, Müttern und besonders auch von der jungen Garde wackern Zuzug. Heiliger Franz, bitte, schaff uns am Vor- und Nachmittag ein volles Haus! J. W.

Schweizer. kathol. Volksverein. (Mitteilung der Zentralstelle.) Das Zentralkomitee des Schweizer. kathol. Volksvereins, das sich Dienstag, den 23. März im Hotel „Union" in Luzern versammelte, widmete nach Erledigung der eingereichten Subventionsgesuche seine Verhandlungen in erster Linie der Beratung der verschiedenen Budgets pro 1926 (Inländische Mission, Zentralkasse, Leonardsstiftung). So wurde mit unwesentlichen Aenderungen der Voranschlag der Inländ. Mission genehmigt. Das Total des ordentl. Budgets beträgt Fr. 381.400.—. An Extragaben wird trotz des bedauerlichen Defizits die Summe von Fr. 9000.— für das laufende Jahr in Vorschlag gebracht, um wenigstens den ärmsten und neuen Missionswerken ein Almosen bieten zu können.

Aus den Einnahmen der Leonard-Stiftung wurden pro 1926 nachstehende Zuwendungen beschlossen: Beitrag für Lehrer- und Lehrerinnenexerzitien Fr. 500.—; an den Schweizer. Ignatianischen Männerbund für den Exerzitienfonds Fr. 200.—; für hl. Messen für die Mitglieder der Leonard-Stiftung: in der Stiftskirche zu Einsiedeln Fr. 500.—; am Grabe des hl. Karl Borromäus Fr. 100.—, am Grabe des sel. Niklaus von der Flüe Fr. 100.—, in der Wallfahrtskirche zu Bourguillon (Freiburg) Fr. 100.—, in der Wallfahrtskirche im Kloster Mariastein Fr. 100.—, in der Wallfahrtskirche Madonna del Sasso (Locarno) Fr. 100.—, in der Wallfahrtskirche der Abtei St. Maurice Fr. 100.—; an das Zentrale Jugendamt des Volksvereins Fr. 400.—; an den Schweizer. kathol. Fürsorgeverein Fr. 200.—; an das Generalsekretariat der kathol. Jünglingsvereine der Schweiz Fr. 1300.—; an den Arbeitsnachweis der Christlichsozialen und Gesellenvereine der Schweiz Fr. 150.—; an das freie kathol. Lehrerseminar in Zug Fr. 1000.—; an das Schweizer. kathol. Schulvereinssekretariat in Luzern Fr. 750.—; an die Lichtbilderzentrale des Volksvereins Fr. 200.—; an den Schweizer. kathol. Mädchenschutzverein: Beitrag an die Bahnhofmission Fr. 100.—; an die Zeitschrift „Caritas" Fr. 200.—; an die Zeitschrift „Grüß Gott" der kathol. Krankenpflegerinnen Fr. 100.—; an die „Volksvereins-Annalen" Fr. 1000.—.

Gestützt auf die Erwägungen, die an anderer Stelle dieses Blattes bekanntgegeben werden, hat das Zentralkomitee endgültig beschlossen, die in Aussicht genommene schweizer. Volkswallfahrt nach Rom und Assisi auf das Frühjahr 1927 zu verschieben. Die traditionelle Wallfahrt des Volksvereins nach Lourdes wird vom 4. bis 14. Oktober stattfinden.

Für den Jugendpflege-Kurs, der am 3. und 4. August in Zug unter Mitwirkung des Vereins katholischer Lehrer der Schweiz abgehalten wird, wurde das Programm in den Grundzügen festgelegt. Für diese Kursveranstaltung, über die zu gegebener Zeit in der Presse einläßlicher Bericht erstattet werden soll, konnte bereits eine Reihe berufenster Referenten über aktuelle Gegenwartsfragen der Jugendhilfe gewonnen werden.

Großem Interesse dürfte auch der Instruktionskurs für christliche Kunst begegnen, der voraussichtlich vom 25.—28. Juli in Zürich durchgeführt werden soll. Auch hier lag dem Komitee bereits der Entwurf eines in allen Teilen durchgearbeiteten Programms vor, das eine Fülle anregender Vortragsthemen aus den verschiedensten Gebieten religiösen Kunstschaffens aufweist.

Die nächste ordentliche Delegiertenversammlung des Volksvereins, die sich vornehmlich mit der Totalrevision der Zentralstatuten zu befassen haben wird, wurde vorläufig auf Ende September oder Anfang Oktober in Aussicht genommen. Als Tagungsort wurde Olten bestimmt.

Eine lebhafte Aussprache über einige besonders brennende Fragen der Kinoreform führte zu dem Auftrage an den Leitenden Ausschuß, einzelne dringliche Vorarbeiten und Vorstudien auf diesem Gebiete in die Wege zu leiten.

Als Generalsekretär und Direktor der Zentralstelle wurde auf eine weitere Amtsdauer von 6 Jahren einmütig Hr. Dr. Hättenschwiller gewählt.

Volkswallfahrt des Schweizer. kathol. Volksvereins nach Rom und Assisi. (Mitg.) Nachdem nachträglich bekannt wurde, daß das Jubeljahr des hl. Franziskus von Assisi erst am 2. August beginnt und die Besucher des Wallfahrtsortes erst von diesem Zeitpunkt an der mit der Jubiläumsfeier verbundenen geistlichen Vorteile teilhaftig werden können, hat das Zentralkomitee des Schweizer. kathol. Volksvereins an seiner Sitzung vom 23. März beschlossen, die ursprünglich auf Ende April in Aussicht genommene Pilgerfahrt nach Rom und Assisi auf das Frühjahr 1927 zu ver-

schieben. Es geschieht das auch im Hinblick auf die am 6. Mai 1927 stattfindende Jahrhundertfeier zur Erinnerung an den Heldentod der päpstlichen Schweizergarde bei der Erstürmung und Plünderung Roms (Sacco di Roma 1527). So soll die nächste Pilgerfahrt des Volksvereins zugleich zu einer Huldigung der Treue zum hl. Vater und den Heldentugenden unserer Ahnen sich gestalten.

Schweizerschulen im Ausland. Während der letzten Budgetberatung regte Nationalrat Holenstein, St. Gallen, die Erhöhung der Bundessubvention für Schweizerschulen im Ausland an. Da die Zahl der an den Schweizerschulen im Ausland wirkenden Lehrer schweizerischer Nationalität und der sie besuchenden Kinder schweizerischer Eltern in letzter Zeit bedeutend vermehrt wurde, reichte die Bundessubvention von Fr. 10,000.— nicht mehr aus, um den Schulen Subventionen in der bisherigen Höhe zu gewähren. Der Bundesbeitrag für jeden Schweizerlehrer mußte vielmehr von Fr. 200.— auf Fr. 150.— und für jedes Schweizerkind von Fr. 30.— auf Fr. 25.— herabgesetzt werden. Andererseits wurde der erst vor wenigen Jahren unter ungünstigen Verhältnissen gegründeten Schweizerschule in Barcelona doch wieder ein Zusatzbeitrag von Fr. 350.— und derjenigen in Catania, die ebenfalls mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, ein solcher von Fr. 200.— bewilligt. Die einzelnen Schulen erhielten folgende Bundesbeiträge: Mailand Fr. 2975; Genua Fr. 2700.—; Neapel Fr. 1625.—; Catania Fr. 575.—; Barcelona Fr. 2125.—. — Bedauerlich ist nur, daß man mit diesen Schweizerschulen im Ausland fast überall auch den Begriff „protestantisch" verknüpft, als ob die Schweiz ein protestantisches Land wäre. Für grundsätzliche Katholiken im Auslande wird dadurch der Besuch der Schweizerschulen erschwert oder gar verunmöglicht, je nach dem Geiste, der diese Schulen beherrscht.

Deutschland. Baden. Das neue Lehrerbildungsgesetz ist angenommen worden. Für den kommunistischen Antrag auf Einführung der konfessionslosen Lehrerbildung stimmten nur 4 Abgeordnete. — Wird sich der Vater der schweizerischen konfessionslosen Schule — Bundesrat Schenk — nicht noch im Grabe umdrehen, wenn er sieht, wer sich für seine Ideale noch zu begeistern vermag!

Bücherschau

Fremdsprachliches.

L. Delahaye. Die regelmäßigen und unregelmäßigen Verben der französischen Sprache. Verlag Eugen Haag, Luzern. Preis Fr. 1.20.

Dieses beliebte Hilfsmittel zeichnet sich aus durch eine äußerst klare Darstellung, saubern Druck und schönes Papier. Im gleichen Verlag erschien auch Malacrida, die Verben der italienischen Sprache.

W.-S.

Hilfskasse

Eingegangene Gaben vom 28. März bis 3. April:

Von A. F., Nottwil; A. F., Rickenbach-Schwyz; E. Pf., Sursee = 3 Gaben à Fr. 10.—	Fr. 30.—
„ Ungenannt, Luthern; Sch. in L.; A. O., Uznach; Ungenannt, Hochdorf; E. R., Solothurn; Ungenannt, St. Gallen; B. R., Römerswil; J. K., Zug = 8 Gaben à Fr. 5.—	„ 40.—
„ St. S., Luzern; J. H., Münster; H. W., Rain; G. B., Hofstetten; A. L., Engelberg = 5 Gab. à Fr. 3.—	„ 15.—
„ J. G., Rothenburg; J. R., Schwarzell; E. Sch., Unterhünenberg = 3 Gaben à Fr. 2.—	„ 6.—
Transport von Nr. 13 der „Schweizer-Schule"	„ 760.50
Total	Fr. 851.50

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen die Hilfskassa-Kommission. (Postscheckkonto VII 2443, Luzern.)

Krankenkasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

☛ Ende März sind die Monatsbeiträge pro 1. Semester 1926 verfallen; Mitte April werden die Nachnahmen verschickt!

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige **katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen** (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kathol. Schulvereins
Geißmattstraße 9, Luzern.

Redaktionsschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postcheck der Hilfskasse K. L. V. K.: VII 2443, Luzern.